

Schwarwel, Schweinevogel und das Schweiniversum

„Hossa, es ist vollbracht!“, tönt Schweinevogel forsch und sein süßes Hausferkel Sid klümpert dazu allerliebste mit den großen Augen. So sieht's zumindest im Videoclip aus, der seit einem halben Jahr die Schweinevogel-Fange-

meinde verückt, nicht nur weil Prinzen-Sänger Sebastian Krumbiegel sein unwiderstehliches Gute-Laune-Pfeifen beisteuert. Denn „Sag Gna!“ - so heißt der Song zum Video - ist der erste handfeste Beweis, dass es ihn wirklich

gibt und dass er tatsächlich so gut aussieht, wie es Regisseur und Schweinevogel-Schöpfer Schwarwel immer behauptet hat - der erste Schweinevogel-Film!
Von Jörg Augsburg



Der Reihe nach: Ende der Achtziger hat Schweinevogel seine ersten Auftritte in Leipziger Underground-Fanzines - und Underground bedeutete auf der falschen Seite der Mauer natürlich, dass sein Zeichner nicht soviel am Hut hatte mit dem System, das allerdings kurz darauf den Löffel abgab. Seitdem gehen Schwarwel - so nennt sich der Zeichner seit Urzeiten - und Schweinevogel gemeinsam durch dick und dünn. Ein ganzer Kosmos - das Schweiniversum - entstand zügig um den knuffigen Helden und eine erkleckliche Fan-Gemeinde konnte sich in den Hochzeiten des deutschen Comic-Heftchen-Booms der späten Neunziger gar über eine eigene Serie freuen. Die erschien im damals kurzzeitig schwer angesagten Comic-Kleinverlag EEE - Extrem Erfolgreich Enterprises, der sonst allerlei Blutiges für Erwachsene verlegte und sich eines gewissen Kultstatus erfreuen durfte, auch weil Schwarwel den Verlag gemeinsam mit Rockstar Bela B. führte und

man konsequent auf Randal-Image setzte, was in der eher kleinteiligen deutschen Comic-Szene bis dato unbekannt war. Mit dem Abflauen des Booms wurde es in Sachen Comics ruhiger um Schwarwel und seinen Schweinevogel. Der kam allenfalls noch zu Gastauftritten bei den vielfältigen anderen Aktivitäten des Grafikers und konnte so immerhin in Videos von Die Ärzte, Rosenstolz oder Good Charlotte entdeckt werden. Comic-Videoclips waren das allesamt, mit denen Schwarwel sich warm machte für die nächste Etappe der Schweinevogel-Karriere: Ein eigener Film sollte es sein. „Schweinevogel - Es lebe der Fortschritt!“ heißt das vollendete Werk, das in klassischer 2D-Zeichentrick-Technik entstanden ist und für den es deshalb - auch, wenn er mit seinen rund 23 Minuten als Kurzfilm firmiert - gut anderthalb Jahre und zwei Dutzend Zeichensklaven gebraucht hat, die Schwarwels Vorlagen zum Leben erweckten. Die Geschichte ist eigent-

lich schnell erzählt: Schweinevogel, sein Kumpel Iron Doof und Hausferkel Sid probieren die neue Zeitmaschine aus, die Schweinevogel in seinem Hobbykeller gebastelt hat und landen auf einem Urzeitplaneten, von dem sie nicht gerade freiwillig eine grüne Schleimpfütze mitbringen, die sich als zwar gefräßiger aber doch dufter Kumpel Swampie entpuppt. Womit das Hauptpersonen-Quartett des Schweiniversums beisammen ist und - irgendwann - weitere Film-Abenteuer bestreiten kann. Dass die Produktion auch abseits der reinen Zeichenkunst durchaus als „top“ bezeichnet werden kann, lässt sich übrigens an der bemerkenswerten Riege der verpflichteten Synchronsprecher veranschaulichen. Neben Ex-Soap-Star Tim Sander, der den Schweinevogel spricht, verleiht Synchron-Legende Santiago Ziesmer (die deutsche Stimme von „Steve Urkel“ und „Spongebob“) Iron Doof sein markantes Organ. Und sogar Detlev Buck hat sich zu ein paar

charmanten Maulereien breitschlagen lassen.

Und wie es sich für einen anständigen Film gehört, gibt's natürlich auch den Comic zum Film.

Schweinevogel „Die Wunder des Schweiniversums“ stellt noch eine Menge weiterer Protagonisten rund um Schweinevogel vor und erzählt die Vorgeschichte zur Film-Story.

Schweinevogel und Iron Doof könnte es so richtig gut gehen. Während Iron Doof den Haushalt schmeißt und nebenher als Olivenpoliteur das Haushaltsgeld verdient, hat Schweinevogel mit Konsole-Spielen, Spider-Karl-Comics-Lesen, Pizza-Essen und Mit-Sid-Gassi-Gehen alle Hände voll zu tun. Aber da gibt es natürlich ein paar Probleme: Schuldeneintreiber, Miethaie, genervte Pizza-Boten, quengelnde Chefs, verrückte Professoren, schwarze Löcher und diesen komischen Typ namens Gott, Dschäms Gott. Schweinevogel und Iron Doof brauchen Urlaub! Am besten wäre eine Reise im Billigflieger nach Absurdistan ...



Der Film:
SCHWEINEVOGEL - Es lebe der Fortschritt!
Vollanimierter 2D-Animationskurzfilm, ca. 23 min, Deutschland
Drehbuch & Regie: Schwarwel; Produktion: Glücklicher Montag Productions; Stimmen: Tim Sander, Santiago Ziesmer, Detlev Buck, Sebastian Krumbiegel u. a.
Gefördert durch die MDM - Mitteldeutsche Medienförderung

Der Comic:
SCHWEINEVOGEL - Die Wunder des Schweiniversums 1
Oneshot von Schwarwel
Prequel-Comic zum vollanimierten 2D-Zeichentrickfilm von Schwarwel „Schweinevogel - Es lebe der Fortschritt!“
Heft im US-Format, 36 farbige Seiten, € 3,90

Leipziger Buchmesse:
Schwarwel signiert das neue „Schweinevogel“-Heft am Freitag (13. März), Samstag (14. März) und Sonntag (15. März) jeweils von 12 bis 13 Uhr im Signierbereich (Halle 2 D402).
Am Samstag und Sonntag gibt es an gleicher Stelle im Anschluss an die Signierstunden außerdem den Zeichen-Workshop „Step By Step“ mit Schwarwel.
Und am Stand der Comic Combo Leipzig (Halle 2 D404) werden Ausschnitte aus dem „Schweinevogel“-Film zu sehen sein.

www.schweinevogel.de
www.schwarwel.de
www.gluecklicher-montag.de